

Ni honnête ni courtois : correspondance

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **7 (1898)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-522533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er erscheint
Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate " 3.—
3 Monate " 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate " 4.50
3 Monate " 3.—

Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-
tliche Petitzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 10 Cts.
netto per Petitzeile
oder deren
Raum.



Paraissant
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois " 3.—
3 mois " 2.—

Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois " 4.50
3 mois " 3.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la pe-
tite ligne ou son
espace. — Rabais en
cas de répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent 10 Cts. net
par petite-ligne ou
son espace.

Organ u. d. Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la
Société suisse des Hoteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Zur gefl. Beachtung.

Herr Professor C. Garlichs, Direktor unserer
Fachschule in Ouchy, wünscht den Sommer
über unter bescheidenen Ansprüchen in einem
Hotel als Korrespondent, Kontrollleur, Kassier
oder Sekretär tätig zu sein.
Indem wir dieses Gesuch bestens der Be-
rückichtigung empfehlen, bitten wir diejenigen
HH. Kollegen, welche im Falle sind, von dieser
Offerte Gebrauch zu machen, sich mit Herrn
C. Garlichs, Hotel d'Angleterre in Ouchy, in
Verbindung zu setzen.

Der Aufsichtsrat.

Ni honnête ni courtois
(Correspondance).

Monsieur le rédacteur.
Pour en revenir à mon article qui a paru
dans le No. 14 de l'Hôtel Revue et intitulé "ni
honnête ni courtois" je constate avoir été in-
duit en erreur et je déclare de la façon la plus
formelle, qu'après renseignements reçus, l'ad-
ministration qui se trouvait visée par mes
lignes est absolument étrangère aux agissements
de M. X. qui a crû bien faire de changer sa
qualité de directeur d'hôtel en celle d'un agent
de publicité.

Vorsicht!

Unter diesem Titel brachten wir in vor-
letzter Nummer ein von der Firma Faure &
Cie. in Genf projektiertes Rabatt-Couponheft,
in welchem einige unserer ersten Hotels ohne
Wissen und Willen der betr. Besitzer als rabatt-
bewilligende Geschäfte aufgeführt sind, zur
Sprache. Die Art und Weise, in welcher das
uns zugegangene Probeheft kombiniert ist, liess
bei den wenigen Hoteliers, die es zu Gesicht
bekommen haben, wie auch bei uns die Ver-
mutung aufkommen, es handle sich hier um
Usurpation einiger wohlklingender Hotelnamen,
um bei Andern leichteres Spiel zu haben. Diese
Vermutung musste um so näher liegen, als
erfahrungsgemäss von einer grossen Zahl Re-
klameunternehmern, Rabattfirmen oder Annon-
cen-Couriers ein derartiges Verfahren leider nur
zu oft eingeschlagen wird.

Eine zwischen Herrn Faure, dessen Teil-
haber, Herrn Pernecker und der Redaktion
stattgehabte Unterredung hat jedoch ergeben,
dass in vorliegendem Falle die Sache anders
liegt, resp. dass von den besprochenen Cou-
ponheften nur ein einziges provisorisches Exem-
plar vorhanden ist und dass dieses eine nur
durch Missverständnis und ohne Wissen und
Willen der Verleger bei zwei Hotels in Zir-
kulation geraten und auf diese Weise in unsern
Besitz gelangt ist. Zudem haben wir während
der Unterredung mit den betr. Herren die
Überzeugung gewonnen, dass ihnen die Absicht,
mit den im Probehefte eingeklebten 5 Hotel-
annoncen irgendwelchen widerrechtlichen oder
unehrenhaften Gebrauch zu machen, ferne ge-
legen. Die Couponhefte werden übrigens nicht
zur Ausgabe gelangen, da das Projekt, wie uns
die Verleger erklärten, fallen gelassen wurde,
noch bevor dasselbe in unserem Blatte zur
Sprache gebracht worden ist, weil die von ihnen
bei Hoteliers eingezogenen Erkundigungen dar-
getan, dass der Erfolg in Bezug auf die Be-
teiligung seitens der Hotels ein zweifelhafter
gewesen sein würde.

Soweit die Interessenten der Hotel-Industrie
in Betracht kommen, können wir, und zwar
aus prinzipiellen Gründen, es nur begrüssen,
dass die Firma Faure & Cie. frühzeitig genug
zur Einsicht gelangt ist, dass ein *Bolshovnis* für
derartige Couponhefte nicht vorhanden.

Fachliche Fortbildungsschule
des
Schweizer Hotelier-Vereins
im
Hotel d'Angleterre Ouchy-Lausanne.

Bericht des Aufsichtsrates
über das
fünfte Unterrichts-Halbjahr.
Vom 15. Oktober 1897 bis 15. April 1898.

Aufsichtsrat.

- J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy, Präsident.
- A. Armlader, Hotel Richemond, Genf, Vize-präsident.
- A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne, Kassier.
- John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
- J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne.
- H. Gehrig, Hotel du Grand Pont, Lausanne.

Lehrer und Lehrfächer.

- C. Garlichs, Prof. Direktor der Schule: Französisch, Deutsch, Englisch, (Italienisch fakultativ), Rechnen, Geographie.
- John Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy: Waarenkunde, Geographie der Verkehrswege, Buchführung, Schönschreiben.
- A. Raach, Hotel du Faucon, Lausanne: Sitten- und Anstandslehre.
- J. A. Schmidt, Hotel Beau-Site, Lausanne: Bedienungslern verbunden mit praktischen Übungen.
- J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy: Hotelwesen und Hotelleitung.

Schüler.

- 1. Brun, Alexandre, Clarens.
- 2. Büchli, Fritz, Chur.
- 3. Cattani, Arnold, Engelberg.
- 4. Dahler, Ernst, Blumenstein bei Thun.
- 5. Dösch, Georg, Tinzen (Graubünden).
- 6. Fehr, Fritz, Wien.
- 7. Gehrig, Alfred, Basel.
- 8. Genazzini, Baldo, Bellaggio.
- 9. Glinz, Karl, St. Gallen.
- 10. Grob, Jakob, Buchs.
- 11. Haerberli, Otto, Münchenbuchsee.
- 12. Haenni, Ernst, Gr.-Affoltern.
- 13. Helfenstein, Walter, Luzern.
- 14. Hirsch, Rudolf, Baden-Baden.
- 15. Hofmann, Fritz, Uster (Zürich).
- 16. Kipfer, Karl, Bern.
- 17. Kohler, Alfred, Pfäfers.
- 18. Lambert, Ernest, Neuchâtel.
- 19. Landgraf, Karl, Lugano.
- 20. Lips, Robert, Bern.
- 21. Manz, Oscar, Zürich.
- 22. Müller, Edwin, Luzern.
- 23. Noverraz, Auguste, Lausanne.
- 24. Pfister, Victor, Glion.
- 25. Raubenheimer, Ludwig, Meisenheim (Rhein-provinz).
- 26. Rocco, Georg, St. Moritz.
- 27. Schladerer, Albert, Staufien (Baden).
- 28. Stampfer, Karl, Freiburg i./Breisgau.
- 29. Wedekind, Max, Zürich.
- 30. Widmer, Fritz, Münsingen.

* Mit Rücksicht darauf, dass der diesjährige
Fachschulbericht in gedrängter Form gefasst ist,
wird derselbe den Mitgliedern auf diesem Wege,
anstatt als Broschüre, zur Kenntnis gebracht.

STUNDEN-PLAN.

Stunden	Montag	Dienstag	Mittwoch
8 1/2—9 1/2	Englisch	Englisch	Englisch
9 1/2—10 1/2	Deutsch	Französisch	Hotelwesen
11—12	Französisch	Schönse-reiben	Geographie der Verkehrswege Buchhaltung
2—3	Geographie	Warenkunde	
3—4	Bedienungslern	Hotelwesen	Anstandslehre
5 1/2—6 1/2	Studium	Studium	Studium
7 1/2—9 1/2	Studium	Studium	Studium

Stunden	Donnerstag	Freitag	Samstag
8 1/2—9 1/2	Englisch	Englisch	Englisch
9 1/2—10 1/2	Warenkunde	Hotelwesen	Französisch
11—12	Buchhaltung	Französisch	Rechnen
2—3	Französisch	Deutsch	—
3—4	Deutsch	Bedienungslern	—
5 1/2—6 1/2	Studium	Studium	Studium
7 1/2—9 1/2	Studium	Studium	Studium

Das verfloessene Unterrichtssemester hat sich
nach allen Richtungen so analog den früheren
abgewickelt, so dass wir den diesjährigen Bericht
sehr kurz fassen können und uns erlauben, für
alle Details auf den letztjährigen Rapport zu
verweisen, um unnütze Wiederholungen zu
vermeiden.

Die feierliche Eröffnung der Schule fand am
17. Oktober durch den Präsidenten Herrn
Tschumi statt, welcher den Schülern den Zweck
unserer Schule entwickelte, die Prinzipien unseres
Institutes auseinandersetzte und die Zöglinge
zum unbedingten Gehorsam und zu pünktlicher
Erfüllung der Pflichten in und ausser der
Schule aufforderte. Hierauf wurden die Haus-
ordnung und das Reglement verlesen, und alle
Zöglinge bekräftigten durch Handschlag das
Versprechen, sich in allen Stücken bereitwillig
und gehorsam zu zeigen. Wir wollen hier
gleich beifügen, dass gestützt auf frühere un-
angenehme Erfahrungen die Bestimmungen der
Hausordnung bedeutend verschärft und vor
allem der Besuch der Wirtschaften von Ouchy
und Lausanne strengstens verboten wurde. Die
strenge Durchführung dieses Verbotes hat
äusserst günstig auf die Disziplin eingewirkt
und uns manchen Verdross erspart, abgesehen
davon, dass sich die Schüler dabei sehr wohl
befanden, obschon es diesem und jenem im
Anfang ein wenig Ueberwindung kostete.

Wie in früheren Jahren wurde auch jetzt
mit der Aufstellung der Liste für die Haus-
arbeiten begonnen und den Zöglingen die Be-
schäftigungen übertragen, welche sie abwechselnd
zu ihrer praktischen Ausbildung zu verrichten
haben. Die ersten Tage wurden fast aus-
schliesslich durch die Prüfung in Anspruch
genommen, um die Schüler sobald wie möglich
auf Grund der Ergebnisse in verschiedene
Klassen einteilen zu können. Für die fran-
zösische Sprache haben wir in diesem Jahre
eine einzige Klasse bilden können und die Er-
fahrung hat uns gelehrt, dass diese Einrichtung
für die Gesamtfortschritte sehr vorteilhaft war.
Zwar konnten einige Schüler anfangs nicht mit
dem wünschenswerten Erfolge dem Unterricht
folgen, weil sie dazu nicht eine genügende Vor-
bildung besaßen, aber diese Nachzügler haben
von vorneherein des Abends während der
Arbeitsstunden von ihrem Lehrer Privatunter-
richt erhalten, und so ist es den Fleissigen
unter ihnen allmählig gelungen, mit denen, welche
ihnen bei dem Beginn voraus waren, gleichen
Schritt zu halten.

Im Englischen waren wir natürlich wieder
gezwungen, zwei getrennte Abteilungen zu bilden,
da von den 30 Zöglingen 18 überhaupt noch
keinen Unterricht in dieser Sprache genossen
hatten. Ebenso verhielt es sich im Deutschen,
denn es waren 6 Schüler vertreten, deren Mutter-
sprache eine andere war.

Auch in den übrigen Fächern machte sich
zuerst ein bedeutender Abstand geltend, aber
mit sehr wenigen Ausnahmen haben die Schüler,
welche in ihren Leistungen zurück waren, ihre
Aufgabe richtig erkannt und ihr unermüdlicher
Fleiss ist gar bald vom erhofften Erfolg gekrönt
worden.

Im Gegensatz zum letzten Jahrgange haben
sich diesmal gerade die grösseren und älteren
Zöglinge in Fleiss und Betragen ihren Mit-
schülern als Muster gezeigt, und es wäre un-
gerecht, hier mit Lob und Anerkennung zu
geizen, da wir doch Tadel spenden, wo solcher
am Platze ist.

Das Weihnachtsfest wurde dieses Jahr recht
gemütlich im trauten Familienkreise einige Tage
vorher gefeiert; bei derartigen Gelegenheiten
fällt natürlich die Hauptaufgabe der beliebten
Hausmutter, Frau Müller, zu und auch diesmal
ist es derselben vollständig gelungen, den Zög-
lingen ihr wirkliches Heim zu ersetzen. Von
30 Schüler verliessen 24 die bis zum 4. Januar
dauernden Ferien im elterlichen Hause, aber
auch die 6, welche mit ihrem Lehrer zurück-
blieben, haben die Ferienzeit recht angenehm
zugebracht. Der letzte Jahrgang führte Tanz-
kurs schien uns eine so vorteilhaft bildende
Einwirkung auf die Zöglinge zu haben, dass wir
denselben auch diesen Winter wieder abhalten
liessen und glauben wir die Beobachtung ge-
macht zu haben, dass auch dieser Kurs von
nicht weniger günstiger Wirkung gewesen. Es
nahmen 22 Zöglinge daran teil und den Schluss
bildete ein äusserst nett arrangierter Ball, an
welchem sich die Zöglinge köstlich amüsierten.

Wie schon frühere Jahre, sind auch diesen
Winter in äusserst freundlicher und zuvor-
kommender Weise von grossen Weinbergbesitzern,
Weinhandlungen, Brasserien und anderen In-
dustriellen auf Hotellerie bezüglichen Etablis-
sements zum Besuche eingeladen worden, konnten
aber leider verschiedener Verhältnisse wegen
nur der Brasserie Rosiaz und den Kellern der
Herrn Cornaz einen Besuch machen. Sowohl
Mr. Déraz als Mr. Oscar Cornaz haben uns in
liebenswürdigster Weise empfangen, bewirtet und
den Schülern gründliche Belehrungen über Be-
handlung des Bieres und der Weine gegeben,
wofür wir Ihnen den herzlichsten Dank aus-
sprechen.

Auch den übrigen Herren danken wir ver-
bindlichst für ihre Einladungen und ihr Wohl-
wollen zu unserer Schule und hoffen nächstes
Jahr dem freundlichen Rufe folgen zu können.
Wir wollen auch nicht vergessen, hier noch-
mals unseren Herren Kollegen für die so reich-
lich geflossenen Neujaars-Subscriptionsen herz-
lichst zu danken und ihnen zu sagen, dass sie
sich kaum denken können, wie glücklich sie
uns mit diesen Beiträgen machen, indem sie
uns ermöglichen, die Schule auf eigenen Füssen
marschieren zu lassen, so dass wir unsere
Zentralkasse nicht in Anspruch nehmen müssen,
und dadurch mit ganz anderen Gefühlen arbeiten,
als wenn sie fortwährend um Unterstützungen
bitten müssten.

Es bleibt uns noch übrig, einige Einzelheiten
über den Gesundheitszustand im Allgemeinen
mitzuteilen. Leider war derselbe im Anfang
nicht so günstig wie im letzten Jahre; es hatte
den Anschein, als ob einige Zöglinge auch zur
Kräftigung ihres Körpers das ausgezeichnete
Klima von Ouchy aufgesucht hätten; wenn dies
ihr Zweck war, so kann man behaupten, dass
sie ihn nicht verfehlt haben, denn gesund und
blühend verliessen alle unsere Anstalt. Da Frau
Müller, la mère de la nombreuse famille, immer,
nach besten Kräften bestrebt ist, besonde-